

Abschreibt:  
Täglich früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Zeitung, in dies. Blatte,  
das jetzt in 11,000  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
förderung in's Land.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaarten Seite:  
1 Rgt. Unter "Einge-  
schaut" die Seite  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden den 4. Juni

— Se. Majestät der König hat Allerhöchsteinen Flügeladjutanten, Major v. Thielau, den Major Freiherrn v. Biedermann des 2. Reiter-Regiments, den Major v. Thielau-Rüsing, Adjutant Sr. Königl. Hofheit des Prinzen Georg, und den Major Grafen zur Lippe des Garde-Reiter-Regiments zu Obersleutnants, ferner den Lehrer an der Bergakademie zu Freiberg, prädicirten Professor Johann Eduard Geusler, zum wirklichen Professor bestellt ernannt.

— Wie schon erwähnt, empfing Se. Majestät der König nach der Rückkehr von Jahnishausen die Vorsicher der Vogenschützengesellschaft um die mündliche Wiederholung der bereits früher schriftlich eingebrachten „Glückwünsche der Schützengilde zu der Geburt des ersten agnatischen Enkels“ anzunehmen. Die Anrede an Se. Majestät ging davon aus, „dass die Schützen, als Sachsen und als Deutsche, der Vorsicht dankten, dass der seit Jahrhunderten treu bewährte Stamm Weltin, der Hört Deutscher Ehre, für neue Jahrhunderte gesegnet sei; dass sie aber als Menschen sich überglücklich fühlten, dass Ihr Maj. der König und die Königin, wie Sie vor uns standen als Muster in allen öffentlichen wie privaten Tugenden, nach so manchem schmerzlichen Leid die höchste Freude genossen, welche zugleich dem Könige und dem Menschen im Könige zu Theil werden kann. Se. Majestät habe der Perle Sachsen, wie der neugeborne Prinz mit Recht benannt worden, einen Namen beilegen lassen, welcher neben dem Sr. Majestät den reinsten Klang im Vaterlande habe: möchte der junge Prinz Erbe aller der Tugenden sein, deren Gedächtniss sich an diesen heuren Namen knüpft, und möchte er vereint als strahlendes Muster unsrer Guten voranschreiten, wie Se. Majestät und Allerhöchst Dessen, in treuem Liebesgedächtniss bewährter Bruder und unsrer Vätern gehan. Gott möge Se. Majestät und Sein Haus segnen, und das jarte Welethilf schirmen, welchem unsre Enkel mit derselben Liebe und Treue anhängen würden, mit welcher wir an Se. Majestät und dem Königl. Hause hängen“ — Se. Majestät erwiederte, „wie Ihm die in diesem Kreise vorherrschenden Erscheinungen längst bekannt seien und deren wohlthuender Ausdruck Ihm wohlabhafte Freude mache. Auch Ihm sei die Sicherung des Königshauses eine, mit Seinem heissen Dank empfangene Gabe des Himmels und es ihue Seinem Herzen wohl, dass Stadt und Land an Seiner Freude so warmen Anteil nehmen: wie diese, bete auch Er, dass Gott, der den jungen Prinzen gegeben, ihn auch fernher schütze.“

— Vorgestern Mittag ist der Herzog Carl v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der älteste Bruder des regierenden Königs von Dänemark, nebst seiner Gemahlin der Herzogin Wilhelmine, eine Tochter des verstorbenen Königs Friedrich VI. von Dänemark, und einem aus 8 Personen bestehenden Gefolge hier durchgereist. Er kam von Leipzig und begab sich ohne allen Aufenthalt von hier nach Teplich.

— Die Concerte des Herrn Musikkontraktors Kunze im Dänischen Garten zu Loschwitz wurden stets vom Publikum freundlich aufgenommen und fleißig besucht. Der Garten ist vergrößert und verschönert und eine zierliche Marquise, sowie ein häusliches Musiksalon hergestellt worden. Es finden heuer im Schillergarten zu Blasewitz ebenfalls Mittwochs Concerte vom Musikhörer des Herrn Musikkontraktors Berndt statt; es fahren in Folge dessen Nachmittags zwei Dampfschiffe mit Musik nach beiden Orten und es tritt sonach eine Concurrenz ein, welche offenbar beiden Unternehmungen schadet. Dem für beide Musikkörte aus diesem Um- und Nebeklange entstehenden Nachtheilen liege sich recht gut durch eine Vereinigung zwischen den beiden Wirthen abhelfen, wenn Herr Miersch einen andern Tag wählt, da Herr Denuiz zeither stets Mittwochs das Concert hielt, und Herr Musikkontraktor Kunze wie früher so auch dieses Jahr seine Einrichtung darauf getroffen hat. Außerdem könnte wohl auch Herr Musikkontraktor Berndt im eigenen Interesse sowohl, als aus collegialischer Rücksicht die Sache leicht vermitteln, um ein allen Heiligen angemessenes und Niemand schadendes Arrangement herbeizuführen!

— Der Leipziger Rath beschloss am 26. Mai, der Versammlung deutscher Lehrer eine Kirche zu überlassen. Superintendent Achler hat aber sein Veto entschieden.

— 1. An die mancherlei Vorberührungen und Gaben, welche uns das Sängersfest bringt, schreibt sich auch ein erst in diesen Tagen erschienenes, durch alle hiesigen Buch- und Kunstdankungen zu bezeichnendes Kunstblatt in würdigster Weise an. Nach einer genau nach der Natur aufgenommenen, freien Handzeichnung von Herrn D. Werner, hat dieser Künstler, zur Erinnerung an das erste deutsch. Bundes-Sängersfest, auf einem Blatte, außer der gelungenen Abbildung der Sängerkapelle mit passender Staffage, die „Ausicht auf Dresden vom Schloßberg“ aus, obhutstreitig einer der schönsten Punkte zur Fernsicht auf unser Elbtoren, in photographischen Nachbildungen

anfertigen lassen. Beide Bilder sind mit einer arabeskenartig gehaltenen Kante, aus Eichenlaub und Astern, den deutschen Adler, unsere sächsische und deutsche Fahne, das Stab- und Landeswappen, sowie den gewählten Sängerspruch zeigend, gleichsam zu einem vereinigt und ist die Ausführung als gelungene glückliche Idee, die Ausführung als vollkommen künstlerisch zu bezeichnen. Als Zimmerstück dienend wird dieses Kunstblatt von hiesigen und fremden Sängern und Sangesfreunden als liebliche Erinnerung an die Festtage viel gekauft werden, zumal die Auswahl in vier verschiedenen Größen vorhanden ist, vom großen Blatt zu 20 Rgt., dann zu 10 Rgt., 5 Rgt. bis zum Visitenkartenformat zu 2 1/2 Rgt.

— Das reizend gelegene Sommertheater im Königl. großen Garten, welches Herr Director Neßmüller mit einem großen Kostenaufwand hat restauriren lassen, wird heute eröffnet und werden dann täglich darin Vorstellungen stattfinden. Das Parquet, mit Sperrholz von rotem Lederpoklett, ist höchst confortabel und bequem eingerichtet, ebenso Parterre und Seitenlogen nebst den anderen Zuschauerräumen. Die Königloge, in Gold und weiß verziert, prangt in der Mitte des Innern und ist von außen mit einem Balkon versehen. Der Aufenthalt in allen Räumen ist selbst bei großer Hitze angenehm und bekanntlich sämmtliche Zuschauer vor einem eintretenden Regen geschützt. Für heute werden zwei Vorstellungen, die erste um 4, die andere halb 7 Uhr stattfinden, was sich nur während der Sonn- und Feiertage wiederholt: in den Wochentagen ist täglich nur eine Vorstellung. Wir wünschen Herrn Neßmüller eine recht rege Theilnahme von Seiten des Publikums, zumal der Aufenthalt in dem schönen Garten nebst Restauration vor Beginn der Vorstellung viel des Angenehmen empfängt.

— Gestern Mittag fand die Trauung der Schauspielerin Fr. Ottlie Genet mit dem hir. Oberleutnant Carl von Tritsch in hiesiger Kreuzkirche unter zahlreicher Beteiligung vieler Dresdner und Dresdnerinnen statt. Schon Abends vorher und am Morgen brachte man der beliebten Künstlerin Ständchen und Morgengruß durch Gesangvereine und Militärmusik, wie ihr auch sonst von vielen Seiten zahlreiche Aufmerksamkeiten gelegenlich ihrer Hochzeit zu Theil wurden.

— Die von uns bereits gemeldete Sommersfahrt der hiesigen Waisenkinder per Dampfschiff nach Pillnitz und später zu Fuß nach dem Kappgrund, ging vorgestern in schönster Weise vor sich. Schon die Fahrt auf dem Dampfschiff gewährte den Kindern ein unendliches Vergnügen und die Veranstalter dieser Freilichtigkeit, Herr Particular Leuthold nebst Gemahlin, diese Freude mit. Gegen vier Uhr langten 60 Kinder in der Kappmühle an, begleitet von der Waisenhausmutter, einer Lehrerin, einem Lehrer und dem Aufwärter. Aus Herrn Leutholds Keller perlte jetzt Wein in die Gläser, Butterjemmeli mit Braten belegt, thürmten sich auf. Jubel und Freude herrschte in den Reihen, es trat sogar ein kleiner Redner hervor, man brachte ein Hoch dem neugeborenen kleinen Prinzen, den durchlauchtigen Eltern, und ein Hoch dem ganzen königlichen Hause. Am Schluss gedachte man auch dankend des edlen Freudenpenders nebst seiner Gattin. Abends gegen halb 9 Uhr langte die frohe Kinderschar wieder in Dresden an und beim Aussteigen aus dem Dampfschiff rief ein kleiner sieben Jahre alter Waisenknabe höchst naiv: „Ach, wenn doch bald wieder ein kleiner Prinz geboren würde!“

— An der Treppe des Waltschlößchens, da wo die Droschen und Omnibus halten, fand vorgestern Abend eine Prüfung zwischen einem, anscheinend vornehmen Herrn und einem Zimmermann statt, die deshalb ein größeres Interesse des antretenen Publikums erregte, weil der Erste, der, dieselbe provocirt, dafür verdienter Maßen recht ordentlich ausgezahlt wurde. Der Zimmermann war von jedem Herrn ohne jedwede äußere Veranlassung geschimpft worden und als er die Bekleidung sofort erwidert, so hatte ihn der Herr mit Vier begeissen, das Bierglas nach dem Kopfe geworfen und damit auch wirklich getroffen und im Gesicht verletzt. Dafür revanchirte sich der Zimmermann in der Weise, dass er das Herrchen mit einer starken Zatze, die er bei sich führte, ganz empfindsam durchprügelte und dies längere Zeit fortsetzte, bis endlich die Polizei dazu kam und der Sache ein Ende mache.

— In Schillerschlößchen wird heute im Verein mit dem Berndtschen Musikhörer der Trommelvirtuos, Herr W. Müns, seine Kunst zeigen, worin er eine ganz besondere Meisterschaft entwidelt. Gewandtheit in Führung der Schlägel wie in Beherrschung der Töne vom Piano bis Forte, sind ihm besonders eigen. Als effectiv wird aus vielen Städten, wo Herr Müns auftrat, das vorreiche Schlachtgemälde: „Die Erstürmung der Düsseldorfer Schanzen“ gerühmt.

— Durchdrungen von den Gefühlen des Dankes und der Anerkennung, beschloss gestern vor acht Tagen die hiesige

„Liebertafel“, ihrem thätigen Liebermeister, Herrn Pianist Fr. Reichel ein sichtbares, bleibendes Zeichen zu verehren, wozu sich Gelegenheit darbot, indem einige Tage zuvor dessen Vermählung mit der jüngsten Tochter des Herrn geh. Kirchenrathes Dr. Küpper stattgefunden hatte. Man hatte zu diesem Zweck aus dem Atelier von Wigand ein silbernes Vestid im ohngefährten Werth von 300 Thalern entnommen, in einem eleganten Kästchen von Mahagoniholz. In einem hell erleuchteten Dampfschiff fuhren viele Mitglieder der Liebertafel Abends nach Blasewitz, wo Herr Dr. Lindner das Geschenk in geeigneter Ansprache im Namen des Vereins überreichte. Neben mehreren Gesangsvorträgen zeichnete sich an jenem Abend besonders Herr Gardesabstrompeter Wagner durch etliche Vorträge auf seinem Instrumente aus.

— Leipzig, Sonnabend, 3. Juni. Der Buchdruckerconflict darf als beigelegt betrachtet werden. Die Gehilfen haben sich unter Aufgabe des Dreißigpfennigtarifs zur Annahme des Achtundzwanzigpfennigtarifs erstanden; dies ist von den Prinzipalen angenommen worden unter der Bedingung, dass mit dem 6. Juni die Arbeit wieder aufgenommen werde. Die Teubnerschen Gehilfen haben sämmtlich das Abkommen acceptirt; bei den übrigen Druckereien ist die Annahme in sicherer Aussicht, da die Tariffcommission, ein Mitglied ausgenommen, dieselbe befürwortet. (Dresden. Journ.)

— Gestern wurde von der Polizei wieder einmal ein untreuer Dienstbote verhaftet. Es ist ein Herrendienner, der bei einer vornehmen Dame diente und bedeutende Geldbeträge, die er zur Bezahlung von Rechnungen erhalten, unterschlagen hatte.

— Die Stadtverordneten Berlins beschlossen in ihrer letzten Sitzung drei Lehren die Mittel zu gewähren, um die Lehrerversammlung in Leipzig besuchen zu können.

— Am Donnerstag Nachmittag ist das diesseits der Pillnitzer Fähre gelegene sog. Jägerhaus niedergebrannt.

— Im Erbgerichte zu Dörsdorf schlug am 15. Mai d. J. der Orlitz ein und legte das größte Seitengebäude in Asche. Gleich zuvor hatte dort die Kirchen-Inspection mit den Gemeindevertretern von Dörsdorf und Grüllenburg eine Verhandlung geflossen. Die Grüllenburgers wollten ihre Kinder nicht mehr, wie seit langer Zeit geschehen, in die Dörsdorfer Schule schicken. Nachdem nun einer der Grüllenburgers Deputirten geküßt hatte, es könne ja auf dem langen Wege ein Kind vom Orlitz erschlagen werden, äußerte der Orlorus: „Lieber Freund, wenn wir uns in's Reich der Möglichkeiten versetzen wollen, so kann in diesem Augenblick der Orlitz in dieses Erbgericht schlagen und uns töten.“ Noch schien kein Gewitter nahe. Aber siehe, fast wäre geschehen, was gesagt worden war. Wenige Minuten, nachdem die Versammlung sich getrennt hatte, geschah, was wir oben erzählt haben.

— Der hoffnungsvolle Bergschüler E. in Freiberg hat sich selbst entkleidt, dem Vernehmen nach, weil ihm eine Liebschaft, die der Vater nicht wünschte, bereitete wurde. Der Sohn hat, wie er auch gedauert haben soll, den Tod seiner Mutter gesucht, die sich aus Verzweiflung ertränkt.

— In Stadt Bremen in Neudorf fand vorgestern Abend ein Hebeschmaus statt. Die Teilnehmer blieben bis am anderen Morgen um 3 Uhr im Tanzlokal zusammen und amüsierten sich in den heitersten Weise. Um diese Zeit wurde Feierabend geboten. Der edle Gerstenstaß floß aber noch immer in so reichem Maße, dass einige Festteilnehmer, denen es Leid tat, ihn im Stiche lassen zu müssen, beschlossen, ihn auf der Straße vollends zu vertilgen. Die noch wohlgefüllte Tonne wurde aus dem Saal heraus und auf die Straße geschafft und bald darauf sah man acht durstige Seelen im Straßengraben um sie gelagert und weiter zechen. Natürlich erhöhten sich die Köpfe immer mehr und mehr, man veranlaßte jeden Vorübergehenden halt zu machen und mitzuteilen; die Gesellschaft wurde immer zahlreicher, das Treiben und Leben immer lauter und ruhloskender, so dass endlich die Nachbarschaft sich veranlaßt sah fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, um sich Ruhe zu verschaffen. Als die Gesellschaft solche anrüden sah, gab sie bis auf einen sammt und sondern Fersengelb. Diesen einen vermochten seine Beine nicht mehr fortzutragen und so fiel er, ein Opfer aller Andern, der Gerechtigkeit in die Hände.

— † Offizielle Gerichtsverhandlungen vom 3. Juni. Auguste Kulow, seit langer Zeit von ihrem Vater schon verloren, steht heut auf der Anklagebank. Eine jugendliche, schöne Gestalt, wie sie ist, tritt sie vor den Gerichtshof hin, dessen Präsident Herr Gerichtsrath Jungnickel ist, welcher ihr oft sagt, dass sie lauter sprechen solle, da kein einzig Wort von ihr zu verstehen ist. Die Kulow ist zu Dresden am 1. August 1848 geboren und schon am 6. Mai 1864 wegen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängnis bestraft. Auf dem Gerichtsstuhl liegen die corpora delicti, Betteln und

**Vorbericht.** Vier Szenen, dass schönen Geschlecht angehörig, alles Verlepte, sind erschienen. Es liegen wiederum mehrere Diebstähle vor, die sie theils eingeschlossen, theils weglegende. Der Schuhmachersfrau Johanne Henriette Albertine Witzig, Casernenstraße 8, 11, fällt ein Deckelt, ein Kopfkissen und eine Osenblase aus einer Kammer. Sie wohnte dort sechs Wochen lang. Die Osenblase verlauste sie für 1 Taler. Die Verlepte verlor sie für 3 Thaler und das Kopfkissen schenkte sie ihrem Geliebten, einem Kanonier, Namens Günther. Auch füllte sie noch an dem Abende, als sie dort wegzog, durch einen Schlosser einen Koffer öffnet — und das geschah am 31. März, daraus füllt sie Bettfedern, was sie allerdings zeugt, aber die Verlepte sprach von aufgetrennter und wieder zugeschlossener Nacht. Die 21jährigen Emilie Anna Hoyer, Casernenstraße 8 II, wohnhaft, stahl sie ein Margarethenäschchen im Werte von 15 Rgr., und ein Paar Gummigaloschen im Werthe von 10 Rgr. Beide Gegenstände lagen offen in der Stube einer gewissen Magdalene, deren Name nicht zu verstehen war, stahl sie ein Hemd, das auf der Kommode lag und 15 Rgr. wert ist. Die Verlepte hat es längst zurückgehalten. Dem 21jährigen Dienstmädchen Christine Louise Henckel, große Obersegaße 42 bei Frau Höhler wohnhaft, entwendete sie einen Schloss (1 Rgr.), ein Taschentuch (2 Rgr.), ein Paar Strümpfe (4 Rgr.), einen Gürtel (5 Rgr.) und eine Kattunschürze (2 Rgr.) nach und nach. Es fehlt allerdings noch ein Taschentuch mit Spangen im Werthe von 5 Rgr., aber weder die Verlepte, noch die Diebin können darüber die nötige Auskunft geben. Die Quisito leugnet übrigens die Entwendung des letzteren corporis delicti ganz weg. Aber auch der 23jährige Pugnachter Anna Louise Klein stahl sie ein Kleid (1 Thlr. 20 Rgr.), eine weiße Blouse (20 Rgr.), eine seidene Jacke (6 Rgr.) und 15 Rgr.haar. Den Diebstahl von 15 Rgr. leugnet sie weg. Mit der Klein wohnte sie zusammen. Das Urteil lautete auf 6 Monate und 2 Wochen Arbeitshaus.

#### Zwei kleine Aussätze zu den Pfingstfeiertagen.

Ehe der Frühling uns wieder beläßt und die Natur sich ihres schönsten und frischesten Baubens entkleidet, können wir nicht umhin, das wanderlustige Publikum auf einen der schönsten und von Dresden aus ziemlich nahe gelegenen Punkte der sächsischen Schweiz aufmerksam zu machen und zwar auf die diesseits der Elbe gelegenen Bärensteine. Die Partie nach denselben ist im Verhältniß zu dem Zeit- und Kostenaufwande, den andere, weitergelegene Punkte verurtheilen, vorzüglich bequem und billig und kann besonders Familien und Damengesellschaften, sowie allen Denjenigen empfohlen werden, welche nicht gern weit und anstrengendre Fußtouren zurücklegen. Man fährt mit dem Eisenbahnyzug um 7 oder auch um 9 Uhr früh von Dresden bis zum Haltepunkte Bößha, den man schon in 1/2 Stunde erreicht, von wo aus der nur halbstündige Weg unmittelbar rechts der Bahn in sanft aufsteigender Linie durch Kiesern- und Laubholzwaldung auf den Gipfel des sogenannten Bärensteins führt. Hat man sich hier in der von der jungen Bäuerin mit anerinnenswerter Geschicklichkeit und Couleur geführter Restauration erfrischt, so steht einem auf dem nur um einige Fuß höher gelegenen Plateau ein Genuss bevor, den man kaum erwartet und der daher umso mehr überrascht und entzückt. Zurück, im Westen, wünscht dem Wandrer das in der wohlbekannten Thalebene freundlich gelegene Elbsoren entgegen, während sich das Panorama, je mehr sich der Blick nach Süd und Ost wendet, in immer reicherer Pracht und Schönheit gestaltet. Dies gilt vorzüglich von der Richtung nach Osten, nach der böhmischen Schweiz. In fast unmittelbarer Nähe erhebt sich fio die mit Binnen gefederte und mit üppigem Laubwerk geschmückte Festung Königstein, während man am Fuße derselben das freundlich gelegene Städtchen gleichen Namens und einen Theil des Elbspiegels erblickt. Unmittelbar der Festung gegenüber und durch den Elstrom geschieden erhebt sich der auf einem Hochplateau ruhende, pittoresk geformte Alenstein, während der Blick zwischen beiden Bergen hindurch in zahlreicher Aufeinanderfolge erkennen läßt den Pfaffensteine, Götzsch, Papstein, Kupferberg, Grottkau, Bärenstein und links und rechts von denselben den Gottsberg, Schaeberg, Winterberg, Schrammstein u. s. w., sowie mehr nach Süden den Brand und die Bastei. Nach der böhmischen Schweiz hin entdeckt jedoch das Auge immer zahlreichere und interessantere Punkte, die sich, je weiter entfernt, allmälig in bläuliche, durchsichtige Nebel hüllen. — Aber auch in der Nähe erquicht sich das Auge an den Formationen einer reichen Natur. Freundliche Dörfer wechseln angenehm mit dunklen Wäldern und grünen, wogenden Fluren und die im tiefen Thale von hohen, steilen Felsen eingeschlossene, in schlängelartigen Windungen liegende Elbe gibt der ganzen Landschaft einen ungemein romantischen Charakter.

Gehst man aber auf der Ostseite des Bärensteins nach dem lieblichen, bewaldeten Thale herab, so gelangt man in zehn Minuten zu der merkwürdig geformten „Diebstöhle“ und zu dem durch den Schönenkrieg historisch gewordenen „Felsenprung“, welch letzterer Ort durch vier in den Felsen gehauene Kreuze — Erinnerung an den durch den Sprung von diesem Felsen erfolgten Tod einer Jungfrau und dreier Kinder — kenntlich ist.

Will man von hier aus ohne Umwege wieder zur Bahn und nach Hause, so geht man auf dem nun bekannten Wege wieder nach Bößha zurück, woselbst um 15 und 17 Uhr Abends Eisenbahnyzüge Passagiere aufnehmen. Für rüttige Fußgänger läßt sich aber noch der Besuch des nur 1 Stunde von dem Bärenstein befindlichen Königsteins oder Alenstein verbinden.

Da dem Vernehmen nach den ersten und dritten Pfingstfeiertag auf dem Bärenstein Koncert stattfinden soll, eine Überheiterung in dem Stabellmenten dasselb aber in keinem Falle zu befürchten ist, wie dies so oft in Böhmen vorkommt, so läßt sich auch mit Gewissheit für die Besucher derselben zum bevorstehenden Pfingstfeste ein um so heiterer Genuss erwarten.

Man fährt Sonntag früh Morgens mit dem Dampfschiff um 7 Uhr bis Hermsdorf, geht dann durch das Dorf am Wasser heraus, an den Mühlbach vorbei und durch den Ort Reitnau, wo man eine gläserne böhmische Bier trinken kann, von da nach Dittersbach. Zu diesem ganzen Wege, wo man immer auf der Straße im Walde bleibt, braucht man drei Stunden. Von da nimmt man einen Hügel und besucht die Dittersbacher Felsen, welche zusammen die böhmische Schweiz bilden, und wo man überall eine wunderschöne, herliche und lohnende Aussicht hat. Bierst bestigt man die alte „Burggruine“, dahin den „Marienselben“, dann die „Wilhelminenwand“, von da nach „Balzer's Lager“, wo man ein vorzügliches Echo hat. Von da nach dem „Rudolfsstein“ und „Balshütte“, eine schöne Waldvilla des Fürsten Rhindt, von da nach der engen Stiege, von wo man die berühmte Aussicht genießt. Zu der großen Partie braucht man ungefähr vier Stunden. Von da geht man nach Meißen, durch das Dorf entlang bis zum Städtchen gleichen Namens, bleibt im „golden Stein“ über Nacht; früh Morgens bestigt man den zweithöchsten Punkt Böhmens, den „Kaltenberg“, wo man so große Fernsicht hat, daß man bei hellem Wetter mit einem Fernglas die Thürme Dresdens und Prags sehen kann, kommt Mittag herunter, geht oder fährt mit einem Wagen, den man billig beim Postmeister im Stern bekommt, den Weg wieder retour, und kommt zum letzten Trossen Dresdner Dampfschiff oder Eisenbahnyzug in Hermsdorff.

\* Gustav Lindenmüller †. Die „Newspaper Abendzeitung“ vom 15. Mai schreibt: „Gustav Lindenmüller, eigentlich Müller, starb am 13. d. R. nach langer Drogenkrankheit. Der Verstorbe war in Berlin geboren und der älteste Sohn des Berliner Kinder in der eigentlichen Bedeutung des Wortes. Ursprünglich Eisenhändler, hatte Müller sich von dem Sturm d. J. 1848 ergreifen lassen und sich dem „souveränen Volle“, sowohl es aus dem sogenannten „Reibergern“ und den Bummlern bestand, bald als Leiter empfohlen. Er zog im Juni 1848 mit 10,000 Mann vor das Palais des Staatsministers Grafen Schwerin und hielt von dem Balcon herab eine Rede, in welcher er sich dafür mit seinem Worte verbürgte, daß Schwerin ein anständiger Mann sei und sein Versprechen halten werde. Später war er bei dem Scharmüller im October, als die Bürgerwehr in der Hasenheide auf das Volk schoß. Am 30. October hielt er die Nationalversammlung gefangen, so dann mehrere Male wegen politischer Verbrechen, verlor aber nie seinen Humor und seinen Ruth und wanderte nach Amerika, wo er Geld in Menge verdiente, den er versandte, durch seinen Witz ein zahlreiches Publikum nach seinem Vergnügungslocate zu bringen. Seine „Gemeinde“ und seine Vorträge über Religion sind gewiß dem Publikum noch im Gedächtnisse. Im Jahre 1861 wurde Lindenmüller Soldat im Bieder'schen Regemente und berahm sich recht gut. Das Lungenleiden muß schon seit Jahren in ihm gelegen haben. Persönlich war er guthmütig, gewandt, energisch, voll von scharfem Witterwitz, im Besitz einer Stentorstimme und nicht ohne Bildung. Seine Familie verlor in ihm einen getreuen Ernährer und seine Freunde werden den Tod des kaum fünfundvierzigjährigen Mannes gewiß bedauern.“

\* In Prag wurde 1859 auch das Schillersfest gefeiert. Im Tageblatte war am Tage zuvor die Auseinanderholung der Feierlichkeiten bekannt gemacht worden. In diesem Programm hatte unter Anderem gefanden: Um 9 Uhr Aufziehen der Flaggen. Um diese neunte Stunde wird ein politisch etwas unmündiges Dienstmädchen ausgeschickt. Sie bleibt lange. Endlich lehrt sie zurück und sagt: Ne, Madam, man darf doch sich gar nicht mehr globen, wenn's och gedruckt besteht. Da haben sie im gestrigen Anzeiger gedruckt: Um 9 Uhr Aufziehen der Flaggen. Ich warte und warte; es wird nicht. Endlich geh ich hin; da fügt die alte Flachen ganz ruhig an ihrem Fenster und spinnt.

\* Ein sehr wohl belebter Herr saß jüngst allein in einer Bierhalle an einem Tische vor seinem Krügel. Da setzten sich 4 junge Menschen zu ihm, führten sehr fadé Gespräche und machten schlechte Witze. Da wendete sich einer von ihnen auch an den schwierigen Dicken mit der Frage: „Nun, geben Sie denn gar nicht heraus? Ich so einem dienen Haufe sollte doch wohl auch etwas füßen.“ — Sie irren, antwortet der Corpulent; zwischen mir und einem Haufe ist ein großer Unterschied und den will ich Ihnen sagen: Ein Hauf ist von Fleisch umschlossen, ich aber bin von Unreinen umgeben.

\* In Wien sahen fürstlich in einem Kaffeehaus einige Herren gebildeter Stände an einem Tische. Zu ihnen gesellte sich ein ältlicher, etwas ärmlich gekleideter Mann, ein Rusler und Componist, dem die Welt aber nachsagte, daß er alle seine Compositionen gestohlen habe. Da tritt der Wirth an denselben Tisch und sagt: Meine Herren, ich befindet mich in großer Verlegenheit. Mir ist so eben von jenem Russischen ein schwerer silberner Löffel verschwunden. Es war und ist Niemand im Zimmer, als Sie. Sagen Sie mir selbst, was ich denken soll. Nun, sagt einer der Herren, wenn Sie das so bestimmt sagen, so machen Sie die Thüre zu, daß Niemand dazu kommt und lassen Sie die Untertassen ihre Taschen umwenden. Der Wirth läßt sich das nicht zweimal sagen und spricht zu dem Nachbar treibend: Nun, da will ich mich zu erst an den Herrn hier wenden; ich werde mich wohl nicht täuschen. Und siehe, zitternd lange der verlegene Alte die gestohlene Löffel aus seiner Tasche, sich verwundert stellend, wie er hineingekommen. Der Blick des Wirthes verspricht ihm nichts Gutes. Aber da steht ein alter gemütlicher Herr auf, lüpft den Wirth auf die Schulter und sagt: Schau's Herr Wirth, mit dem dürfen's halt so g'nau mit nehmen; der hat gedacht: 's is Composition.

\* (Deutsches Turnfest in Paris). Die Beurtheilung, welche die deutschen Turner in den Pariser Blättern gefunden haben, ist eine durchwegs günstige. Auch das in 200,000 Exemplaren verbreitete „Petit Journal“ hat den deutschen Turner

eine herliche Auszeichnung uitgegeben. Hier Timotheus Trimm hat seine Bewunderung den Sängern wie den Turnern in warmen Ausdrücken ausgesprochen. Neben den Turnübungen ist es das Trinthorn gewesen, welches die besondere Aufmerksamkeit des Pariser Journalisten erregt. „Das Pariser Publikum“, so schreibt er, „wunderte sich über die Art, wie die Kinder Deutschlands sich erstrachten... nach alter Sitte. Sie trinken aus einem ungeheuren Hörne, das Einer dem Andern reicht. Nicht als ob es in Paris weniger Glücksfälle gäbe als in Berlin oder Wien. Aber diese Ringe (1), dieses Horn, dieser ungeheure Schlauch ist als Erfolg für die Trintschale seit langer Zeit bei den Studenten von Heidelberg, Bonn, Jena oder Göttingen in Mode. Es ist ein Zeichen der Einigung. Man erblickt in diesem Geräte ein Sinnbild der Verbindung und der Verbildung.“ Am Schlusse des Artikels von Timotheus Trimm lesen wir: „Gruß und Dank unseren germanischen Brüder. Ich bringe einen Toast auf ihren Erfolg aus. Ich trinke auf Ihre baldige Wiederkehr. Ich huldige ihrer wunderbaren Instanz, ihrer bemerkenswerten Disciplin, ihren begeisterten und patriotischen Gesang. Röthigenfalls würde ich mich glücklich fühlen, das wohlverdiente und nährende Bier Baierns oder Münchens aus ihrem Riesenhorne, jener Amphora der Brüderlichkeit, zu schöpfen.“ Wie gönnen dem wohlmeinenden Trimm den verlangten Schluck von Herzen und Wünschen, das Bier Baierns oder Münchens möge ihm besser bekommen, als seine geographischen Studien.

(Schlagfertigkeit.) Amerikanische Blätter erzählen folgende für den gegenwärtigen Präidenten der Vereinigten Staaten, Herrn Andrew Johnson, sehr bezeichnende Angabe. Johnson war bekanntlich in seinen jungen Jahren ein Schäfermeister. Als er Mitglied der geschehenden Versammlung von Tennessee geworden war, dachte ein aristokratischer Gegner ihn aus der Fassung zu bringen, indem er ihm zärrümpfend die Worte ins Gesicht warf: „Ei, Herr Johnson, es ist ja noch lange her, daß Sie mir ein paar Beinleider gemacht haben.“ „Ach,“ fragte Johnson trocken, „waren Sie Ihnen etwa nicht gut genug gemacht?“ Man kann sich denken, daß diese Worte einen Balsalsturm hervorruhen, den Johnsons vornehmthuender Kunde nicht so bald vergessen haben wird.

(Über die Petroleumquellen.) Sir Logan, der neben Agassiz und Dana zu den anerkannten Söhnen unter den transatlantischen Geologen zählt, berichtet in seiner Geologie von Canada, daß die anfänglich so außerordentlich große Erzeugbarkeit der Ölquellen daher gerührt zu haben scheint, daß über den wahren Ölführenden Kalksteine, Sand und Gerölle oder Schiefer lagern, die gleichsam als Schwämme das Öl aufgesogen und festgehalten haben. Wo diese Schwämme fehlen, da ist Öl zu Tage gefördert und unbekannt abgelaufen. Nach ihm ist daher die gängliche Erforschung der Ölbrunnen nur eine Frage der Zeit. Schon jetzt lief et eine nicht geringe Anzahl der Brunnen, selbst mit Hälften von Pumpen kein Öl mehr, und diese Zahl wird sich vermehren, je mehr man die Erde anzapft und anbohrt, dann dadurch wird das Gas, welches das Petroleum emportreibt, um so leichter entweichen. Im Ganzen sind an Petroleum ausgeführt worden: 1861 6,890,700 Pf., 1862 62,734,340 Pf., 1863 162,454,570 Pf., in der ersten Hälfte von 1864 68,976,720 Pf. weniger als im gleichen Zeitraume des vor. Jahres.

(Aufbewahrung von gesalzenem und geräuchertem Fleisch) Längere Haltbarkeit sowie frische rothe Farbe wird dem Rötelsteink durch erheilt, daß man dasselbe, in einem Bottich geschnitten mit einer Brühe übergiebt, welche durch Aufkochen von 20 Theilen Kochsalz, 1 Theil Salpeter und 2 Theilen weissem Zucker in siedendem Wasser, daß ein Ei darauf zu schwimmen vermag, bereitet und während des Siedens in einem eisernen Kessel abgeschäumt, aber erst nach dem Erkalten zum Befüllen des Fleisches verarbeitet wird.

\* Die Trichinen spulen schon wieder. Aus Conig, 25. Mai, wird gemeldet: Am vergangenen Sonnabend ist der Eisengießer Horn von hier an Trichinen gestorben. 6 Personen, 2 aus der Stadt und 4 in dem Dorfe Schönfeld, liegen noch stark darnieder, und bei einzelnen ist das Auftreten zweifelhaft.

\* Ein in Wien in voriger Woche verstorbenen Schneider hinterließ seinem zum Universalisten eingesetzten Sohne außer einem Haarvermögen von 200 fl. auch noch 12,000 fl. in verschiedenen Wechselfen, welche insgesamt um 50 Gulden verkaufte wurden — im Licitationswage.

Gegenseitig der Hauptwache in Neustadt liegt die Reklamation von Schönfeld mit ihrer reizenden Aussicht nach der Elbe und der Hauptstraße und den umliegenden Straßen. Im ersten Stock oben sitzen täglich Hunderte, die jene eben geschilderte Aussicht geniessen. Viele Bilder werden alle Minuten ab. Dabei liefert die Aische das Beste und der Keller sendet sein acht böhmisches, münchener und südländisches Lagerbier in frischer Fülle. Dabei liegen Österreichische und bayerische Zeitungen in Menge aus. Ich empfehle gerade dies Etablissement Fremden und Einheimischen. Dr. Westerfort.

Dietetische Schrottheile Heilanstalt v. Dr. Rabner, Badische 8.

In allen größeren Kunst-, Papier- und Galanteriewarenhandlungen erhalten die von A. Schäffer photographierte Festhalles (in Bistumskartenformat) des Jäger- und Landwirtschaftlichen Kongresses und werden dieselben zu 8 Rgr. abgegeben.

Bodenbacher Bier-Niederlage.

\* Kampfschießen Nr. 8. (Zwischen 2 Uhr)

Die nach jenem Hochwasser wiederlebende Glorie an der alten Dresdner Glorie, diesmal im Sommer, 1864 der Winter vorgenommen, ist so störend für die Schiffahrt, als belästigend für die Passanten, insfern dadurch eine entliche Aufhebung des so lästigen Bildenzolles immer problematischer wird. Aus bekannten Gründen wird dies alte Bauwerk bei seiner jetzigen Gestaltung, niemals zu einer dauernden Ruhe kommen. Das wird jeder Techniker zugeben. Schon bei der ersten, durch Hochwasser hervorgerufenen Zerstörung des, mit vom verunreinigten Krüppel verzerrten gewesenen Pfeilers habe ich in einem öffentlichen Blatte vorgeschlagen, diesen

Pfeiler, statt ihn mit endlosen Kosten wieder zu flicken, herauszunehmen und die beiden Nachbarpfeiler durch einen Bogen zu verbinden. Es würde das weniger kostspielig haben, als der schwierige Wiederaufbau, es würde aber dadurch der Schiffahrt, wie der alten Brücke selbst wesentliche Hilfe geworden sein. Dabei würde ich aber jetzt nicht stehen bleiben und, der Rothwendigkeit, so wie der Aesthetik Rechnung tragend, noch einen zweiten Pfeiler nach der Neuköllner Seite zu herausnehmen und einen zweiten weitgespannten Bogen einzöbeln. Das die Ausführung eines solchen Projektes keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bietet, behauptet ich allen

etwa bagegen auftauchenden Bedenkliebheiten gegenüber; daß aber die Kosten sich bezahlt machen werden, wenn, wie zu erwarten, die jährlichen Flüderien dadurch ein Ende nehmen, ist kaum zu bezweifeln. Hätte ich mich durch Zweifelsucht und mit entgegengesetzten technischen Gutachten entmuthigt lassen, so wäre manches Bauwerk unterblieben, was mir in meiner früheren großen Praxis anvertraut worden; und so wiederhole ich hier denselben Vorschlag, der früher durch technische Gutachten fast geschwiegen worden bauend auf die großen Erfahrungen der Neuzeit, die so manchen technischen Zweifler gläubig gemacht.

D. B. Günther.

## Helbig's Restauration,

früher Engelhardt

im Königlichen Grossen Garten.

Einem geehrten Publikum empfiehlt ich meine neu restaurirte Localität zum geselligen Besuch hiermit bestens und bemühe zugleich, daß meine ebenfalls neu angelegte nach norddeutschem Stil gebaute Regelbahn und die im schattigen Garten mit aufgestellte Bogelkugel, der freien Benutzung und für geschlossene Gesellschaften zur Disposition steht.

Ich werde nicht nur bemüht sein, den mich besuchenden werten Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen und mit guter Küche und Keller aufzuwarten die Ehre haben, sondern ferner auch prompte Ausführung von Diner's, Souper's u. Caffee's zu.

Hochachtungsvoll

Eduard Helbig.

## Extrafahrt nach dem Windberg und der goldenen Höhe,

mit ununterbrochener Musikbegleitung des Hünichener Berg-Musikkörpers. Abfahrt am 2. Pfingstfeiertag vom Alberts-Bahnhofe in 2 Extrajungen Nachmittags 2 Uhr. Rückfahrt von der goldenen Höhe Abends halb 7 Uhr.

Die Fahrt auf dieser dem Publikum sonst nicht zugänglichen berühmten Sommering-Bahn ist in Betracht der reizenden Fernsicht und der geringen Kostspieligkeit, eine der interessantesten Partien unserer Umgegend und lohnt Bestreit der schönen Decoration der Wagons, sowie der Humanität der Direction der Albertsbahn, sowie aller Vorbereitungen zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums nichts zu wünschen übrig. Sobald der Zug die Station Windberg erreicht, hält derselbe eine Stunde und findet vom genannten Berg-Musikkörpe daselbst Freiconcert statt. Abends fährt der Zug nach der goldenen Höhe, woselbst die Passagiere gegen Vorzeigung ihrer Billets freien Eintritt zu der vom benannten Musikkörpe im neu erbauten schönen Saale der goldenen Höhe abzuhaltenen Tanzmusik haben. Billets à 12 Rgt. für Hin- und Rückfahrt gültig, sind spätestens bis zum 1. Pfingstfeiertag Abend zu haben bei Herrn Kaufmann Carl Preißler, Altmarkt Nr. 18. Herrn Kaufmann Jülichwerbi, Schloßstraße, Herrn Restaurateur Angermann im Rathauseller, in Engel's Restauration, bei Herrn E. Hermann, Ammonstraße Nr. 45, im österreichischen Hof, Bahngasse und in der Gasse auf dem Albertsbahnhof. Bei ungünstiger Witterung behalten die gläsernen Billets ihre Gültigkeit bis auf weitere Bekanntmachung.

Die Unternehmer

C. Roed und E. Hermann.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die

## Restauration am Burgberg

auf meine Rechnung übernommen. Ich empfehle den hohen Herrschaften sowie einem geehrten Publikum zur Abhaltung von Familienfesten, Ballen &c meine sämmtlichen Locale, als: mein dekorirter Saal, Nebenzimmer und Billard. Auch wird täglich von 12 Uhr ab warm gespeist, sowie Dinners und Soupers in kürzester Zeit prompt servirt.

Dresden, im Juni 1865.

Hochachtungsvoll

Ernst Kayser,

früher Kellner a. d. Palai und i. d. Harmonie in Dresden.

## Gasthof zur rothen Schänke (Postkappel)

Am 1. Pfingstfeiertag Garten-Concert vom hiesigen Park besetzten Bergmusikkör. Gross 2 Rgt. Anfang 4 Uhr.  
Am 2. Pfingstfeiertag Tanzvergnügen und Benutzung des neu eingerichteten mit Gas beleuchteten Saales.  
Am 3. Pfingstfeiertag grosses Garten-Concert vom hiesigen Bergmusikkör und Erweiterung der Gasbeleuchtung im Garten mit Illumination und bengalischen Flammen.

## Nachdem Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Entree 8 Rgt.

## Weisser Hirsch.

Den 2. Feiertag Tanzvergnügen.

## Thürmchen.

Heute und morgen frischen Rücken.  
Morgen den 3. Feiertag Tanzvergnügen.

R. Gilbeaud.

Morgen, also den zweiten Feiertag:

## Tanzmusik im Gasthause zu Seidnitz.

## Damen-Mäntel-Lager von F. Wagner, Schlössergasse 3, 1. Etage,

empfiehlt die neuesten Mäntel, Paletots, Bedalinen u.s.w. geschmackvoll in reichhaltiger Auswahl und stellt bei strenger Realität die möglichst billigen Preise.

**Alberts-Bad,** Bade- & Trinkanstalt Dresden, Unterallee 38, Edgl. u. Früh b. Abends geöffnet. Dampfbad, 100. Dose. Dienstag u. Donnerstag v. 10-1 Uhr. Sonnab. v. 7-10 Uhr. Dampfbad, 1. Herren: Sonntag, Dienstag u. Mittwoch v. 8-1 Uhr. Sonnab. v. 7-10 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

## Berliner Weissbier-Halle

Wilsdrufferstrasse 18

empfiehlt ff. Staffelsteiner Bock ff. Grünzig.

## Rhododendron panticum,

15.000 Stück, vierjährige Sämlinge, empfiehlt s. 1000 einen Thaler Kunstd. und Handelsgärtner in Döb. v.

## Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse 36. empfiehlt ein reiches Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Marmorplatten und Consolen zu allen Größen, Kron- und Wandleuchter, Toiletten- und Bilderrahmen, und verspricht bei solider Bedienung die möglichst billigen Preise.

**B. Berthold's Restauration,**

Reussstadt, Übergraben Nr. 10, empfiehlt ästhet. Bier, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

## Hollack's

Restauration,  
an der Frauenkirche 9,

empfing und empfiehlt

## echt Pilsner Lagerbier.

Zur schön decorirten Saale z. Schnitterhans den 2. und 3. Feiertag Tanzvergnügen.

Am 20. Das Schnell-Stießlager Am See 25.

empfiehlt eine Auswahl sein und dauerhaft gearbeitete Herrenstück, Damenstück und Kinderstück zu billigen Preisen. Schöne, Schuhmacher.

Sin Pudel,

auf den Namen Pappo hörend, verfehen mit einem von Ressling gegossenen, auf schwarzes Leder aufgedrückten Halbschuh und aufgezähneter Steuernummer, ist auf der Schilderstraße den 2. & 3. Mittags abhanden gekommen. Wer hättet diesen gegen gehobte Futterentschädigung u. s. w. dem Haushalter des Hanenhoes freundlich zuweisen.

A. T. Rudolph.

**Gesucht**

wird für einen wohlgebildeten und gewandten jungen Menschen aus der Provinz, der bereits ein Jahr in einem Spedition- und Agenturgeschäft thätig war und bestens empfohlen wird, Verhältnisse halber baldigst eine ähnliche Stelle in Dresden oder anderwo. Offerten unter P. + P. = PP. 16 bittet man in der Expedition d. St. gefälligst niedezulagen.

**A. Kourmonsi,**

Gewandhausstraße, vis à vis dem

Café François, empfiehlt

seitigen Weitrand

aus Weißwein und frischen

Früchten, pr. Flasche à 10 Rgt.,

pr. Glas 3 Rgt.

Ein fast neuer dunkler Rock ist

billig zu verkaufen: Böhmer-

straße 55 IV.

**G. Wolf.**

## Gesucht

wird nach auswärtis eine gebildete Dame, vorzugsweise Witwe, als Haushälterin und Erzieherin von drei kleinen Kindern.

Während Moritzstraße 202

22 partete.

## Eine junge Dame

wird als Wirtschafterin für einen Herrn nach auswärtis gesucht. Hübsches Äußeres, Bildung und gemütlicher Umgang sind Hauptbedingungen.

Hübsche Offerten unter genauer Angabe der Wohnung unter Chiffre L. S. Nr. 7 posto restante Dresden.

## für Pferdebesitzer.

Ein Reiteroffizier a. D., jetzt Landswirb und selbst Eigentümer von Pferden, bewandert im Reiten und Fahren, erziehet sich, rohe Pferde zu jazieren und einzuführen, kann, einer nur bedürftige Pferde bei sich aufzustellen, sowie vergleichbar in Abwesenheit ihrer Besitzer in Wartung und Pflege zu nehmen. Adresse: Expedition dieser Zeitung.

Den so rasch beliebt gewordenen Fichtennadel-Schnupftabak, sowie den vielsach bekannten Nürnberger Gesundheitstabak halte ich einer weiteren Verbreitung loh- und pocketweise empfohlen.

## Ernst Allic,

am See Nr. 22, Ecke der kleinen Blaueschengasse.

Eine frische Sendung

## reinen Blumenhonig

empfing und empfiehlt

## C. Thiele,

Productenhandlung, Rampischestr. 26.

Ein Eisendreher, aber nur accurater Arbeiter, sowie ein Raddreher finden Louisenstraße 15 in der Maschinenbauanstalt Arbeit.

Ein Restaurationslocal ist

für die Dauer der Thiersch zu vergeben. Das Nähere Bittstellerweg Nr. 50 partete.

In Kleinzschatzwitz bei Pillnitz sind noch Sommerwohnungen zu vermieten.

Näheres in der Schätzlichkeit.

Ein gewandtes

## Stubenmädchen

wird zum 16. d. M. oder 1. Juli im

Gasthof zur rothen Schänke gesucht.

\* Palmzweige,

sowie Zuckerpalmezweige. Wenn

queret billig: Tharandterstr. 8.

Reis, sehr weich, der Gewicht

5 Tdr., das Pfund 16

Pfennige, empfiehlt

Theodor Fleischig,

Wilsdrufferstrasse 18.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Morgen den zweiten Feiertag:

### Früh-Concert

vom 2. Garde-Stabstrompeten Herrn Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.

Aufgang 16 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusifdir. E. Bussholdt.

Aufgang 5 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Nächste Mittwoch, den 7. Juni:

Zur 50-jährigen Gedenk- und Jubelfeier der Rückkehr Sr. Maj. des Königs Friedrich August des Gerechten

### Grosses

# Festconcert

ausgeführt von Herrn Musikdirector Friedrich Laade mit seiner verstärkten Capelle

Abends große, neu arrangirte brillante Illumination

des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

Aufgang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

Täglich Concert J. G. Marschner.

Große Wirthschaft im f. Großen Garten. Hente Concert v. Wittig'schen Musikkor.

Aufgang 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

Lippmann.

Morgen: Früh-Concert.

Schillergarten zu Blasewitz.

Heute zum 1. Feiertag:

Großes Militär-Concert vom Musikkor des 9. Infanterie-Bataillons der Brig. Prinz

Georg,

unter Leitung des Herrn Bataillonsignalist Richter.

Aufgang 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

Das um 3 Uhr hier abgehende Dampfschiff mit Musikkbegleitung.

Omnibusse fahren halbstündlich.

R. Miersch.

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdirector Laade.

Aufgang 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich zu den Feiertagen sein Table d'hôte

ganz ergebenst zu empfehlen

Gelborn.

## Schillerschlößchen.

Heute zum 1. Feiertag

Großes Militär-Extra-Concert von den Musikkören des 10. und 11. Infanterie-Bataillons, unter Leitung

des Herrn Musikdirector

Wilhelm Berndt, sowie

erstes Aufstreten des berühmten Tambour-

Wünz, Hof-Virtuos des Großfürsten Konstantin und Mitglied der Kaiser-

lichen Kapelle in Petersburg. Derselbe wird mehrere Stücke auf 12 ver-

schieden gestimmten Trommeln und Pauken allein vortragen

und dabei eine außerordentliche Fertigkeit entwischen. — Zum Schluß: die

Eröffnung der Döppler-Schanzen. Großes militärisches Schlachtgemälde

in 8 Tableaus mit sämmtlichen Trommeln, Musik, Kanonade, Geschützfeuer,

Feuerwerk und bengalische Flammen.

Aufgang des Concerts 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Ouvertüre 3. Ahnenhaz v. Reichiger.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Stürmerung an R. Wagner's Tann-

häuser v. Hamm.

Gymnara-Lieder, Walzer v. Gunzl.

Lebewohl, Cavallerie-Marsch v. Berndt.

Dub. zu Johann v. Paris v. Boieldieu.

Granda-Quadrille v. Gunzl.

Finale a. d. Op. Lohengrin v. Wagner.

Bertha-Polla v. Lange.

Variationen für oblige Trommeln,

vorgetr. v. Münn.

Dubettüre 3. Op. „Die lustigen Weiber

von Windsor“, v. Nicolai.

Serenade (Horch! Liebchen horch!) a. b.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Flotow.

Behernermarsch (mit Besetzung der Trom-

mel) v. Lohner.

Matrosenchor a. b. fliegenden Holländer

der v. Wagner

Ein Blümchen, Polla v. Berndt.

Die Erstürmung der Döppler-Schanzen.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

A. Kell.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Op. „Stradella“ v. Flotow.

Glückauf! Théophile v. Berndt.

Fantasia über „Robert der Teufel“, v.

Wieprecht.

Trommel-Divertissement (Comique) v.

Münz.

Dub. 3 Op.: Die Matrosen, v. Fl

# Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

Verkauft en gros et en détail

bei R. Seithel jun.. Carl Thiemig's Nachfolger, Seestrasse 20, 2. Et.

Schreth'sche Kuranstalt im Dresden, Radebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Die Liqueur-, Rum- und  
Essenzen-Fabrik  
von

**Broche & Hennig**

in Dresden, Annenstraße 10,  
empfiehlt ihre nach französischer u. holländ. Methode ge-  
arbeiteten feinen Liqueure in Originalflaschen à 10 Ngr.  
sowie Getreidemümmel, dopp. und einfache Brannweine,  
Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essen, Extr. d'absinth,  
Maitrank, Bischof, Cardinal etc. etc. hält außerdem  
Lager ächter Rum, Arac, Cognac in vorzü-  
lischer Qualität zu den billigsten Preisen und gewährt  
Wiederverkäufern

die günstigsten Bedingungen.



## Aufforderung!

Als Bevollmächtigter der Erben des im Jahre 1762 verstorbenen holländischen Schiffscapitän Johann Christoph Morgenstern, sowie als Erbinteressent an dessen bedeutendem Nachlaß, sehe ich mich veranlaßt, alle Diejenigen, die begründete Ansprüche an die sehr bedeutende Nachlässenschaft des genannten Johann Christoph Morgenstern haben, aufzufordern, ihre Erblegitimationen an mich binnen drei Wochen und spätestens bis zum

**30. Juni 1865**

vorfestzu einzureichen, auch bis dahin, insofern es noch nicht geschehen, die mir ertheilte Vollmacht zu unterzeichnen und gerichtlich sich zu ihrer Unterschrift zu belennen. Zur Beschleunigung der Unterzeichnung der Vollmacht ist dieselbe in gleichlautenden Exemplaren beim Webermeister Wilh. Beiker in Döberan, Schmiedemeister F. Wilh. Morgenstern in Mulda bei Frauenstein und Schuhmachermeister Adam Morgenstern in Eppendorf niedergelegt und kann auch daselbst die Unterzeichnung derselben geschehen. Kostenorschlässe zum Betriebe dieser wichtigen Sache werden nicht beansprucht; es steht demnach zu erwarten, daß sämmtliche Erbinteressenten Gegenwärtiges pünktlich beachten und bis zum 30. Juni 1865 ihre Erblegitimationen an mich einsenden und die Vollmacht unterzeichnen werden. Diejenigen Erbinteressenten aber, die Gegenwärtiges nicht beachten und bis zum benannten Tage weder ihre Erblegitimation an mich eingehendet, noch die Vollmacht unterzeichnet haben, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie betrachtet werden, als hätten sie allen ihren Erbsprüchen an die Nachlässenschaft Johann Christoph Morgensterns entsagt.

Leitzsch bei Leipzig, den 25. Mai 1865.

**Friedrich Moritz,**  
herzoglich-sächsischer Kunst- und Handels-gärtner.

## Dr. Wastl's

### Alpen-Kräuter-Extract,

das sicherste und beste Hausmittel bei Husten aller Art, Hals- und Brust-  
äbel. Wird verlaufen in Flaschen zu 8 und 15 Ngr. bei den Herren

Weis & Henke, Schloßstraße,  
O. Feilgenhauer, Pragerstraße,  
H. Mühlner, Dippoldiswalder Platz,  
C. W. Mietzsch, Hauptstraße.

## Die Weinhandlung

### Waissenhausstraße Nr. 32

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Rhein-, Mosel-, Pfälzer-,  
Bordeaux- und diversen Dessert-Weinen, sowie  
Champagner von allen renommierten Häusern zu billigen Preisen.

Auch halte ich mein Wein- u. Frühstücks-Local  
dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**R. M. Feidner.**

Bestellungen jeder Art von Weinen und Mousseux  
werden daselbst direct vom Producenten gegen nur ganz geringe Vergütung  
entgegengenommen.

## Vorläufige Anzeige.

Mitte Juni eröffne ich hier selbst im Hotel „Stadt Rom“, Ecke  
Neumarkt und Moritzstraße Parterre, meine

**Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung,**  
dieselbe umfaßt in 1800 Bildern von außerordentlicher Schönheit zusammen-  
gestellte Reisen durch fast alle Länder unserer Erde. **Oscar Jahn.**

## Schuttblattierung

Dienstags und Freitags Nachmittags 4 Uhr in meiner Kuranstalt, Rade-  
berger Straße 5.

**Dr. med. Baumgarten.**

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährig sehr gut bestandene Kirschenreife der  
Kammergüter Döhlen, Bauernoda mit Weißig soll nächsten  
Dienstag den 6. d. M. Nachmittags 4 Uhr auf Kammergut Döhlen  
meistbietend verpachtet werden.

## Zum Pfingstfeste

und zu Geburtstage geschmackten zu empfehlen!  
**Gefüste Gugelhops** in Vanille-, Ananas-, Apfel-  
geschmack (mindestens 8 Wochen wohlgeschmeckt) empfiehlt täglich frisch  
als ganz vorzügliche Delicatesse zu Wein, Thee,  
Punsch etc. die Butterbäckerei von

**Max Bernhardt jun.,** große Meissnerstraße 16.

N.B. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und  
punctual gegen Vorschriften ausgeführt!

## Kirschen-Verpachtung.

In Niedersedlitz bei Dresden, Gut Nr. 8, sind Kirschen zu  
verpachten. Näheres daselbst.

## Omnibus-Wagen

nach dem Russen heute Nachmittag halb 2 und halb 4  
Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis à Person hinfahrt 3 Ngr.  
und zurück à Person 4 Ngr.

**Holtzsch.**

## Aecht amerikanische

**Näh-  
Maschinen**



aus der Fabrik von  
**Wheeler**  
&  
**Wilson**  
in  
New-York

ausgezeichnet durch die Verleihung der Pariser Gold-Medaille 1861, sowie der ersten Londoner Preis-Medaille  
1862, empfiehlt als das beste Arbeitsharparat für Wäsche, dünne und dicke Weißzeuge, sowie Tuchstoffe aller  
Art, besonders auch für Mühlen-, Corsetten- und Schirm-Fabrikation

**August Renner,** (Stickerei-Handlung).

N.B. Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Maschinen übernehme gern bereitwilligst.

Um den vielseitigen Anfragen zu begegnen, mache hiermit die ergebene Anzeige, daß die allgemeine Versendung meines

## I. deutschen Sänger - Liqueurs

in festlich ausgestatteten extrafeinen Originalflaschen à 7½ Ngr.  
mit dem 12. d. M. beginnen wird und werde ich s. B. die verschiedenen Niederlagen für Dresden  
den noch speziell in diesem Blatte anzuführen.

Pirna und Dresden, den 1. Juni 1865.

**A. P. Rudolph.**

Haupt-Depot für Dresden: Jacobsgasse 12, 1. Etage.

Restauration zum goldnen Schwan,  
an der Frauenkirche 13.  
**Lichtenfelser Bock**

als etwas Vorzügliches empfiehlt nur noch einige Tage ausreichend, gleichzeitig eine reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit einer genügenden Beachtung.

**Carl Eulitz.**

**T. Nieske,** Salon zum Haarschneiden u. Fristen, mod. Moritzstr. 11.  
Haararbeiten, Touren, Chignons, Rollen etc.  
pract. Büro, Zahnsatz und Geburtschalter, Wildstrudlerstr. 22, III.  
**C. Cox jun.,** Sonntags 10 bis 12 Uhr, Nachmittag 2-3 Uhr.

# Nachweisungs-Institut

## für das Lehr- und Erziehungsfach.

Geleitet von Amalie Stoltze, Schloßstraße 82 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pausionsanstalt für feinfühlige Kinder in der Familie eines Arztes. Familienpensionat für taube, stumme und schwachbehinderte Kinder. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder Deutsche, französische und englische Familienpensionate in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in Dresden, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der französischen Schweiz, in Frankreich, in England und anderwärts. — Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülein aus dem Elternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

**Governess-Home** (Gouvernanten) finden Aufenthalt, bis sie plaziert sind. **Aufenthalt gratis.** *Viele franz.*



### C. Süss's Ricinusöl-Pomade



hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarsättlungsmittel und feinste Toiletten-Pomade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dieselbe ist nur allein ächt mit obiger Firma, & vor 5 Mgr.

in Neustadt bei:

**C. H. Schmidt,**  
am Markt.

in Altstadt bei:

**Carl Süss,**  
Wilsdrufferstr. 46.

reichhaltiges  
**Kamm- & Bürsten-  
waaren-Lager**  
von **Julius Nacke,**  
Kammfabrikant, Rossmarktgasse neben Nr. 2.

**Maschinengespanne,**  
als: Schrein, Halbw. R. Roth und Blau verkauft billig die  
Bezold'sche Düten-Fabrik,  
Virtusische Straße 21.

**Avis**  
der Fahnen- & Decoration-Fabrik-Anstalt  
in Leipzig, Petersstraße 18, 3 Könige.

Vielfache briefliche Anfragen zu beantworten und anderen zu begegnen, hiermit zur Notiz, daß der Unterzeichnete 14 Tage vor Beginn des Deutschen Sängertages mit einer Anzahl von

**5-600 Stück Fahnen & Flaggen**

nach Dresden kommen wird, welche wir Benutzung während des Fests leihweise abgäben werden. — Um nun dem Publikum Gelegenheit zu geben, außer den deutschen, sächsischen und Stadt-Fahnen auch in den Provinzial-Städte- und Auslands-Fahnen ihrer speziell in's Quartier zu nehmenden Gäste zu dekorieren, wird genannte **Decorations-Fabrik-Anstalt** auf Bestellung Fahnen und Flaggen in allen Farben zusammenstellungen leihweise abgeben.

Preis-Garantie gratis. Bestellungen werden schon jetzt angenommen. Die bereits gemachten Bestellungen werden s. B. effiziert.  
Leipzig, April 1865.

**Gust. B. Hanicke,**  
Tapezier & Decorateur,

Petersstraße 18, 3 Könige.  
NB. Goldstoff (neueste Fabrikation), nicht imitirt, empfiehlt & Güte  
14 Mgr.

**Stein-Dach-Pappen-  
Fabrik-Geschäft**

von  
**König & Lohse, sonst Carl Stalling,**  
in Niederau-Dresden.

Zur gegenwärtigen Saison halten wir unser Fabrikat von wasser- und feuerfesten Bedachungsmaterialien hiermit bestens empfohlen und schenken neben bester Qualität die billigsten Preise zu. Auch übernehmen wir **komplette Eideckungen von Gebäuden** unter Garantie für Dauer und Dichtheit.

Die Herren **Gustav Schilling & Comp.** hier, II. Wilsdrufferstr. Nr. 11, haben die Güte, Lager unseres Fabrikats zu halten, welchem eine gültige Besichtigung zu widmen wir höchstlich bitten.

**König & Lohse, sonst Carl Stalling.**

Wohnung: Pragerstraße Nr. 16.

**C. F. Kunde,** empfiehlt sein Lager von Bruch-,  
Bandagen, Spritzen, chir. Instrumenten, Messern u. Scheeren etc.

**Strohhut-Manufactur von L. Brückner,**

Wilsdrufferstraße 26, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Fäsonen zur geselligen Beachtung. — Getragene Strohhüte werden bestens und prompt modernisiert, gewaschen und gefräbt.



### Spritzen

in allen gangbaren Fäsonen und Größen,  
Stethoskop und chirurgische Instrumente.

empfiehlt die Fabrik von

**Julius Böhmer,** Badergasse.

# Bekanntmachung,

die Versteigerung des Ritterguts Cosel  
betrifft.

Erbtheilung halber soll

**den 8. Juni 1865**

dass in der Königl. Sächsischen Oberlausitz, drei Stunden von Kamenz und ebensoweiit von Königswartha entfernt gelegene Rittergut **Cosel** nach der Angabe der Besitzer mit einem Kreole von ungefähr 100 Acker Flhd. 4 Acker Gartenland, 33 Acre. Wiese, 13 Acre. Hutung, 94 Acker Zichen und 514 Acker Wald steht liebend und todtem Inventar antragsgemäß durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt öffentlich versteigert werden.

Rauflüster werden daher eingeladen, am gesuchten Tage Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich zu melden, nach Bescheiden über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der fraglichen Verhandlung entgegen zu sehen, wobei nur zu beweisen, daß die aufgestellten Bedingungen bei der Versteigerung aus der im Amtshause aufhängenden Beilage zur Bekanntmachung zu ersehen, auch gegen Erfassung der Kopien, welche durch Postvorlesung zu entnehmen, hier zu erhalten sind.

Königsbrück, den 18. März 1865.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt daselbst.  
**Hartung.**

**Lager fertiger Herrenkleider**  
und Frack-Berleihmagazin  
von **C. E. Sauer,** Weißer, Str. 25,  
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Auch ist sie's eine reiche Auswahl  
neuer Fracks zu soliden Preisen zu verkaufen.

**Das Damenkleider-Magazin von**  
**H. Pfänder,** Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzkirche),  
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner Kleidungsstückchen, Paletots, Mantillen, Jacken, Mäntze für Knaben und Paletots, Mäntelchen, Jacken für Mädchen jeden Alters zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Gasse in derselben Hause.  
NR. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert.  
**H. Pfänder.**

**Das Damen-Mäntel-Magazin**  
von **Carl Scheunert,** grosse Brüdergasse 24,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in neuester Fäson und feinsten  
Besätzen und stellt bei solider Bedienung die billigen Preise bei Garantie.

Im Anschluß  
an die Ausstellung von Gewinnen der  
Künstlerhausbau-Lotterie  
im Ausstellungssaal auf der Terrasse, Thür II.,  
ist vom 2. Juni an und nur auf kurze Zeit aufgestellt

**Altarbild,**  
gestiftet aus dem öffentlichen Fonds für Kunstzwecke für die Kirche zu  
Staucha bei Niesa, gemalt von  
**Prof. Carl Peschel.**

Wochentags von früh 9, Sonntags von 11 bis Abends 6 Uhr.  
Eintrittspreis 2½ Mgr.

**Akustisches Cabinet**  
von **Kaufmann & Sohn**  
Ostra-Allee 10, geöffnet von 10—6 Uhr. Eintree 10 Mgr.

**Das photographische Atelier**  
von **J. Weck,**

befindet sich von heute an

**6 Prager Strasse 6.**

Indem ich für das mir seit 3 Jahren geschenkte Vertrauen danken, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale zu thun werden zu lassen.  
Dresden, den 31. Mai 1865.

**D. O.**

**III. Sächsisches Preisschiessen**  
den 18., 19. und 20. Juni 1865.

Indem wir alle Schützen unseres Vaterlandes zu recht lebhafter Begeisterung am Feste einladen, erbitten wir uns baldigste Anmeldung unter Beifügung von 1 Thaler Festbeitrag, wogegen die Festscharte und das Programm ausgebändigt wird, sowie genaue Angabe des Namens, Standes und Wohnortes an den Festcomité. — Etwaige zu Preisen bestimmte Überragenden ersuchen wir rechtzeitig einzusenden.

Bittau, den 20. Mai 1865.

**Der Fest-Comité.**

Abb. Thiemer jun., Vorsteher. Weile, Schriftführer.

**Corset-Fabrik**  
von **Moritz Louis,** empfiehlt ihr Lager neuester vielseitig bekannter Fäsonen.  
24 Rennert's Hof, Altmarkt n. Schlossberg. 24.  
Bestellungen nach Maß werden und gut passen bei  
mir gefertigt.

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** Breitestr. 12, II.  
empfiehlt seine schmerzlindernde Zahntinktur, Mundwasser und rotes und schwarzes Zahnpulpa.

Der Unterzeichnete beobachtet sich hierdurch anzugeben, daß er in seiner bisher allein der medizin. Gymnasium gewidmeten, täglich nach

**Falkenstrasse 55, gegenüber dem  
Garten des Blinden-Instituts,**  
verlegten Heilanstalt von Montag bis 12. d. M. an Gelegenheit zu

**warmen (Priessnitz-) Sandbädern,  
welche zu jeder Jahreszeit im gleichmässig  
warmen Zimmer zu gebrauchen sind.**

geben wird. Der Nutzen dieser trocken-warmen Sandbäder bei vielen Krankheiten jeden Alters (z. B. engl. Krankheit, Drüsenaufschwellungen, Rheumatismus und Gicht, Gelenksteifigkeiten, Lähmungen etc.) ist seit langen Jahren anerkannt und wird der Umstand, daß eine solche Kur jetzt ohne jedwede Unterbrechung durchgeführt werden kann, gewiß manchen Patienten willkommen sein. Alles Nähere erfährt man durch das Programm der Anstalt, das in der Schönsfeld'schen Buchhandlung, in der Johannis-Apotheke, Dippoldiswalderplatz, Engelapotheke, Annenstraße, und bei Herrn Kaufmann Domschke, Altmarkt, gratis zu entnehmen ist. Anmeldungen zu dem eurgemäßen Gebrauch dieser Sandbäder werden schon jetzt früh bis 8½ Uhr und Nachm. von 3—4½ Uhr entgegengenommen.

**Dr. med. Flemming,**  
pract. Arzt.

## Verkauf der Restauration Heinrichsruhe

in Graupen bei Teplitz (Böhmen).

Dieses von General Schneider erbaute, gut eingerichtete, 3 Viertel Stunden von Teplitz entfernte schloßartige Haus, umgeben mit schönen Gärten und herrlicher Aussicht, kann wohl an die hohen P. T. Herrschaften verkaufen werden. Auch kann es für Gäste als Sommerlocale vermietet werden und ist seiner gefunden Lage wegen besonders zu empfehlen. In demselben befinden sich 16 große Zimmer und wird für einen 10—15 fl. per Monat Miete beansprucht. Nächste Auskunft erhältlich mündlich oder auf Verlangen schriftlich der Eigentümer Joseph Hierze.

Graupen, im Juni 1865.

Joseph Hierze.

Spinnerei-Verkauf.

Ich beabsichtige mein

### Mühlengrundstück mit Spinnerei,

ganz nahe an der belebten Zwicker Straße und dem Bahnhof Siegmar gelegen, mit 10 Scheffeln Feld und Wiesen, aushaltender Wasserleitung, 2 Mühlgängen, 2000 Spindeln, zu verkaufen.

Selbstläufer belieben sich direct an mich zu wenden.

Siegmar, 2. Juni 1865.

Gottlob Mehner.

### Kirschen-Verpachtung.

Donnerstag den 8. d. M. früh 8 Uhr soll die am Trachauer Eisenbahndamm gelegene Kirschnutzung an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich Auswahl unter den Licitanen vor.

**Die Bahnverwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

### Auction.

Donnerstag den 8. Juni und folgende Tage früh von 9 Uhr an soll wegen Geschäftsaufgabe das dem Thierarzt Herrn Bauch hierzu gehörige komplett vorhandene Hausschmiede-Handwerkzeug, worunter sich unter anderem 2 Blasbälge, Ambos, Sperthalen, Schraubenstock, Schneidellope, Vor-, Hand- und Arbeitshämmer, engl. Feuer-, Ausschweiß- und Radzangen, Feilen und Raspen, Gußstahlmeissel und dergl. Bohrer, Stab- und Ausschweißeisen, eine große Parthei neugegriffener Hufeisen etc. befinden, engl. Sattel- und Reitzeug, Pferdegeschirr, Schlitten sowie etwas Möbel und Kleidungsstücke durch mich in der Wohnung des Herrn Bauch versteigert werden.

Dippoldiswalde.

Carl Preisler, verpflicht. Auctionator.

**Acchte grüne Maitrankessenz,**  
1 bis 2 Theeröffel auf 1 Flasche Wein, à 10 Pf. (zu 4—6 Flaschen genugend) 2 Ngr., partheiweise billiger, jahrelang haltbar.

### Maitrank-Essenz-Syrup,

4 Pfund (zu 4 Flaschen genugend) 8 Ngr.

Gefäße werden billigst berechnet. Betrag in Briefmarken oder mit Postnachnahme.

**Apotheke zu Hohustein b. St.**  
in der sächs. Schweiz.

## Die Conditorei in Loschwitz

### neben der Kirche,

während der Ferientage geöffnet von früh 4 Uhr an. empfiehlt sich zur geneigten Beobachtung. Täglich verschiedene Sorten Cie. — Feinstes Conditoriawaren. — Nicht Culmbacher Brotisches sowie diverse andere Brote vorzüglichster Güte. — Reichhaltige Weinkarte. — Vortreffliche kalte Rüben. — Neues Billard. — Die Fernsicht dieses Etablissements ist reizend, der Aufenthalt dasselbst höchst angenehm.

Hochachtungsvoll

Der Restaurant.

Die im Verlage von F. & O. Brockmann erschienenen  
**Briefbogen mit Photographie der Sängerhalle**  
finden im gros bei C. G. Schütze, große Meißnerstraße 1, zu haben, sowie die grösseren Buch-, Papier- und Galanterie-  
waren-Handlungen Lager halten.

### Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwolle, schwere Waare, bis Elle von 8½ Rgr. an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat.

H. C. Weber, Leipzigerstr. 3.

**Getragene Kleidungsstücke,** namentlich gute Herren-Kleidungsstücke, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Mr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

**Neue Matjesheringe**

sehr fett und zartschmelzend, empfiehlt im Stück und einzeln billig.

neue **Pisselshardinen**  
russische **Kräuter-Anchovis**  
à Pf. 1½ Thlr., auch ausgewogen, neue **Kräuter-Anchovis**  
à Pf. 3 Ngr.

**Albert Herrmann,**  
or. Brüdergasse 12 zum Adler.

**Ausstattungen,**

**Herrenhemden,**  
sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell gefertigt in der

**Waschmanufaktur von**  
**A. Richard Hinsius,**  
Wilsdruffer Straße 3.

Großes Commissions-Lager von

**Crinolinen**

in allen Farben, Größen und Qualitäten, für Damen von 8, für Kinder von 4½ Ngr. an, bei

**F. B. Kämpfe,**  
24 Schlossergasse 24,  
nahe dem Altmarkt.

Zu einer Haberdianlage sehr geeignet, ist ein Grundstück mit Wasserleitung und massivem Gebäude, mit oder ohne Geschäft, in der Nähe des Bahnhofs in Freiberg, billig mit ca. 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und Näheres unter **A. D. 1000 poste rest. Freiberg** zu erfahren.

**Albert Herrmann,**  
or. Brüdergasse 12, zum Adler

empfiehlt: Malzsirop à Pf. 15 Pf., Bocksirop à Pf. 20 Pf.

Gräppelchen und Eis à Pf. 16 Pf., gebrannten Kaffee à Pf. 9 Ngr., Limburger Käse à Pf. 30 Pf., sa. Schweizerkäse à Pf. 8 Ngr., feinen Tafelostreich à Pf. 4 Ngr., bei 5 Pf. billiger, beste Brab. Sardellen à Pf. 6 Ngr., feinsten Himbeersiroop à Pf. 7 Ngr., Bischofsw. à Pf. 10 Ngr., frische Bischofssenz, in Kannen und ausgemessen.

**Restaurations-Verkauf.**

Ein in einer grösseren Provinzialstadt Sachsen in der Mitte der Stadt gelegenes Haus mit Restauration, Bierkuebe und Ballaal ist mit sämmlichen Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Das Nähere Landhausstraße 23 part.

**Rußbaumfourniere**  
in Auswahl, spottbillig, à Blatt 4 bis 6 Ngr.:  
Galeriestraße 17 erste Etage.

**Sprach-Unterricht** — Herren und Damen in Englischem, Französisch und Deutsch nach der berühmten Robertson's Methode. 10 Ngr. pro Stunde. Cursus im Schönschreiber, Rechnen, in der Buchführung sowie Correspondenz obiger Sprachen, 2 Mal wöchentlich, 2 Thlr. 20 Ngr. pro Monat. **F. E. Walther**, vormals in London und Paris, Waisenhausstr. 5 part.

**Böhmisches Bier,** leichtes, à Töpfchen 1 Ngr., à Kanne außer dem Haus 18 Pf., sowie Galertenschüsseln empfiehlt **E. Böhme**, große Siegelgasse 44.

**Gesucht** wird eine erfahrene Frau zur Erziehung eines 1½-jährigen Kindes. Das Nähere zu erfahren gr. Oberseergasse 42 im Hinterhaus 2 Tz.

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12  
zum Adler.

Kentalgleise, à Regel, ca. 1 Pf. 28 Pf. Harzseife, gelbe und braune, 30 Pf. Gr. Schmierseife, à Pf. 30 Pf. Soda zum Scheuern, à Pf. 12 Pf. Waschlaugenpulver, 20 Pf. Schnell wirkendes Fliegenpapier, im Buch und Bogen billig.

Büllrich's Reinigungs-Salz, an Wiederbeschaffung mit Rabatt.

Feinst. Halle'sche Weizenstärke, à Pf. 22, 26, 28 Pf.

Gr. türk. Pflaumen, à Pf. 24 Pf.

Rosinen, à Pf. 45 Pf.

Corinthen, à Pf. 40 Pf.

Gem. Melis, à Pf. 42, 46, 48 Pf.

Gr. Farin, bei 5 Pf. à 36 Pf.

Cölner Leim, à Pf. 6½—11 Ngr.

Ord. Leim, à Pf. 36 Pf.

40 Schok saure und  
30 Schok Pefferkülen  
find zu verkaufen am See 34.

**Gill Wachtelhund**

von reiner und der edelsten Rasse, 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen Bahnwärterhaus 8, zunächst dem Raubthierhaus vom Zool. Garten.

### Landbrot

von ausgezeichnete Güte, das Pfund 7½ und 8½ Pf., ist zu haben am See 16, im Produktengeschäft von

**A. Lehner.**

**Ein tüchtiger Feuerwerker** wird durch's **G. & H. Franke'sche Comptoir**, Dresden, Kreuzstr. 9, in gute Stelle gesucht.

**Ein Adressbuch** wird mit 4 Thlr. und das 1864 gratis noch dagegen, gekauft Königsbrüderstr. 79, 3. Et. bei **Lange**.

### Schafmeisterstelle

in einer Stammhöferei auf einer großen Herrschaft in Ostpreußen ist durch mich unter sehr günstigen Bedingungen möglichst zu beschaffen. Nur in ihrem Fach tüchtige Personen, welche über ihre Brauchbarkeit und gute Führung glaubwürdige Kiese vorzuweisen haben, erfahren auf französische Anfragen oder bei persönlicher Meldung das Nähere durch den Schafmeister-Director.

**C. Schmidt** in Oschatz.

Den in jeder Haushaltung unentbehrlichen und als vorzüglich anerkannten

### weißen flüssigen Leim

zum Rütteln von Glas, Papier, Pappe, Holz etc. in grösseren Flacons à 2 Ngr. empfehlen

**Robert Besser**, Altmarkt.

**G. H. Rohfeld**, Hauptstr.

### Cigarren.

Prima Ambalema mit Jara Cuba pr. Std. 5 Pf., 25 Stück 12½ Ngr.

Prima Ambalema mit Cuba und Brasil pr. Std. 4 Pf., 25 Stück 9½ und 10 Ngr.

Ambalema mit Brasil pr. Std. 3 Pf., 25 Stück 70 bis 75 Pf.

Domingo mit Brasil pr. Std. 3 Pf., 25 Stück 65 bis 70 Pf., empfiehlt als sehr preiswert

**Albin Gutte**,

Mühlhofgasse Nr. 1, Ecke des Freiberger Platzes.

**Das Agentur- und Commissions-Comptoir** von

### Schwarze & Preißler

in Dresden, große Brüdergasse 1 erste Etage, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von ländlichem und städtischen Grundbesitz aller Art und jeder Gegend, wie auch zur Unterbringung und Beschaffung von Kapitalen gegen hypothekarische Sicherheit und gegen Befreiung unter billigen Bedingungen.

Um vor meinem Umzug mein großes **Strumpfwaaren-Lager**

zu vermindern, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

**Louis Woller**, Strumpffabrikant, Webergasse 9.

### Lehrer-Stelle-Gesuch.

Ein Philolog sucht eine Stelle als Hauslehrer oder an einer Lehranstalt. Briefe poste restante Sonderhausen, Thüringen, Dr. W.

**1200—1500 Thlr.** gegen Hypothek an einem nahe gelegenen Hause im Werthe von 11,000 Thlr. hinter 4300 Thlr. sucht sofort **Advocat Dr. Spies**, Waisenhausstr. 4.

**Geld** wird auf gute Bände der sofort geliehen:

Jacobsallee Nr. 8 part.

**Mittanhalt**: Steiner's Hof 14

SLUB  
Wir führen Wissen.

